

HAMBURGS KITAS alles inklusive VIELFALT

FACHTAGUNG am 22. April 2022

im Grand Elysée Hamburg

TAGUNGSORT	Der Fachtag findet <u>hybrid, d.h. online und in Präsenz</u> , im Hotel Grand Elysée statt. Standort: Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg. Sie erreichen das Hotel fußläufig von der U-Bahn-Station Stephansplatz oder dem Bahnhof Dammtor.
ANMELDUNG	Bitte melden Sie sich direkt über den Link auf der Anmeldeplattform an: Eveeno-Link <u>für Präsenz</u> : https://eveeno.com/524802959 Eveeno-Link <u>für das Streaming</u> : https://eveeno.com/195079016
ANMELDESCHLUSS	11. April 2022
TEILNAHMEGEBÜHR	<u>Präsenz:</u> 100,00 EUR [inkl. Workshops, Pausengetränke und Mittagessen] <u>Online-Stream:</u> 60,00 EUR [Vorträge & Podiumsdiskussion mit Keynote-Speakerinnen Frau Maria Aarts und Frau Prof. Dr. Annedore Pregel, Film / ohne Workshops]
TEILNAHMEBEDINGUNG	<u>Präsenz:</u> Bitte beachten Sie, dass nach derzeitigem Stand für die Teilnahme vor Ort, die Erfüllung der 3G Vorgabe <u>verbindlich</u> ist. Somit müssen alle Teilnehmenden entweder gegen das Corona-Virus geimpft oder von einer Erkrankung daran genesen sein oder einen tagesaktuellen Antigen-Schnelltest nachweisen. Bitte halten Sie die <u>entsprechenden Nachweise für den Check-in</u> bereit.

Ablauf Fachtag

Ab 8:00 Uhr	Frühes Ankommen im Stehcafé Anmeldung mit Vorlage von 3G Nachweis & Lichtbildausweis
9:00 Uhr	Begrüßung Moderatorin: Dörte Maack
9:15 Uhr	Grußworte Dr. Melanie Leonhard , Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
9:30 – 10:30 Uhr	Vortrag Maria Aarts „Interaktion beobachten und gestalten mit Marte Meo®“ (Videobasierte Beobachtung)
10:30 – 10:45 Uhr	Moderation Dörte Maack
10:45 – 11:30 Uhr	Vortrag Prof. Dr. Annedore Prengel "Beziehungen in der Kita als Caring Community – Beiträge zur inklusiven Frühpädagogik"
11:30 – 12:00 Uhr	Pause/ Durchatmen
12:00-12:45 Uhr	Offener Dialog mit Maria Aarts und Prof. Dr. Annedore Prengel Podiumsdiskussion mit Fragen der Teilnehmer*innen
12:45 – 13:45 Uhr	Mittagspause
13:45 – 15:45 Uhr	Workshops
15:45 – 16:15 Uhr	Kaffeepause
16:15 – 16:45 Uhr	Abschluss mit kleiner Überraschung

Keynotes

Vortrag 1 | *Maria Aarts*

„Interaktion beobachten und gestalten mit Marte Meo®“ (Videobasierte Beobachtung)

In dem Vortrag stellt Maria Aarts auf einfühlsame Weise anhand von Videobeispielen und Schilderungen aus der Praxis dar, wie soziale Interaktion und Kompetenzen sichtbar gemacht und begleitet werden können. Hierbei geht es um eine positive und ressourcenorientierte Sicht auf die Interaktion zwischen Menschen, in diesem Fall zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft. Mit dem Wissen um die eigene Wirkung können die Pädagog*innen bestmöglich in Beziehung gehen, sodass Entwicklungsprozesse angestoßen und begünstigt werden. Durch den Fokus, die individuellen Bedürfnisse eines jeden einzelnen Kindes zu verstehen, wird die Entwicklung einer inklusiven Haltung und Gemeinschaft in der Kita gefördert.

Vortrag 2 | *Prof. Dr. Annedore Prengel*

"Beziehungen in der Kita als Caring Community – Beiträge zur inklusiven Frühpädagogik"

Pädagogische Einrichtungen bestehen aus vielschichtigen beweglichen Beziehungsnetzen. Die alltäglichen Erfahrungen sowohl der Kinder als auch der für sie verantwortlichen pädagogischen Fachkräfte beruhen auf der Qualität ihrer Beziehungen. Der Vortrag bietet eine Einführung in theoretische und empirische Grundlagen. Er stellt die Bedeutung des Ansatzes der Caring Community (als fürsorgliche Gemeinschaft) vor. Gangbare Schritte inklusiver Frühpädagogik werden erfahrungsbasiert erläutert.

Offener Dialog | *Maria Aarts und Prof. Dr. Annedore Prengel*

Podiumsdiskussion mit Fragen der Teilnehmer*innen

Interaktion und Beziehung als grundlegende Voraussetzung für individuelle Entwicklung und Qualität von gemeinsamen Erfahrungen. Diese beiden Perspektiven können die Teilnehmenden im Dialog mit den Referierenden diskutieren und vertiefen. Das Gespräch wird moderiert von Dörte Maack.

Workshops

Aus den folgenden Workshops können Sie **einen** auswählen.

Workshop 1 | *Maria Aarts*

Qualitätsverbesserungen in der Interaktion mit Kindern Marte Meo®: Liebevoller Beziehungen, das Goldene Geschenk

Der Workshop dient der Vertiefung der Marte Meo® Basisinformation und knüpft an den Vortrag des Vormittags an. Anhand verschiedener Videobeispiele aus der praktischen Arbeit mit der Marte Meo Methode® wird gezeigt, wie Interaktionen auch in schwierigen Konstellationen positiv gestaltet werden und Qualitätsverbesserungen von Interaktionsmomenten erreicht werden können.

Die niederländische Pädagogin **Maria Aarts** ist Direktorin von Marte Meo® International und Begründerin der Methode Marte Meo®. Als Expertin für zwischenmenschliche Interaktionen begleitet sie weltweit Marte Meo Projekte in den verschiedensten Arbeitsfeldern (u.a. Familie, Kita, Gesundheitsdienst, Pflege, Kinder- und Jugendhilfe).

Weitere Informationen: www.martemeo.com/de

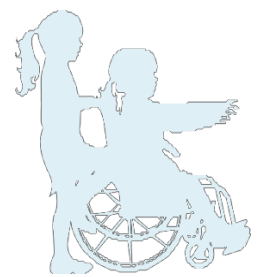
Workshop 2 | *Prof. Dr. Annedore Prengel*

Subjektives Erleben der Kinder in heterogenen Gruppen – Übungen zur Perspektivenübernahme in pädagogischen Beziehungen

Je besser Pädagog*innen nachempfinden können, was Kinder subjektiv empfinden, umso angemessener können sie Arbeitshypothesen und förderliche Handlungsstrategien entwickeln. Das gilt vor allem für emotional schwierige Lern- und Beziehungssituationen und ist hilfreich für die Arbeit mit heterogenen Gruppen. Im Workshop sollen Übungen zur intuitiven Perspektivenübernahme anhand kreativer Aktivitäten der Teilnehmenden praktiziert werden. Dabei wird Empathie als wichtige Dimension der pädagogischen Diagnostik und der alltäglichen pädagogischen Beziehung erfahrbar. Die Teilnahme an diesem Workshop erfordert die Bereitschaft, sich in individuelle Gefühlswelten von Kindern hineinzuversetzen.

Prof. Dr. Annedore Prengel ist Erziehungswissenschaftlerin. Sie ist Professorin i.R. an der Universität Potsdam und Seniorprofessorin an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Nach fast 10 Jahren im Schuldienst arbeitete sie an den Universitäten Frankfurt, Paderborn, Halle und Potsdam. Ihre Schwerpunkte sind: Pädagogik der Vielfalt, Inklusion, Heterogenitätstheorien, Didaktische Diagnostik, Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen, ethische Pädagogik sowie kulturelles Gedächtnis. Sie ist Mitinitiatorin des Vorhabens „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“.

Weitere Informationen: www.paedagogische-beziehungen.eu



Workshop 3 |

Štěpánka Busuleanu

Dialogrunden mit Eltern – eine inklusive Begegnung

Dialogrunden ermöglichen einen Gedankenaustausch in einer besonderen Balance von freier Äußerung, Wertschätzung und Zuhören. So entsteht ein Verständnis für die Perspektive der anderen Gesprächsteilnehmer*innen – in der Gewissheit, dass auch die eigenen Gedanken ihre Berechtigung haben und gehört werden. In diesem Workshop werden Sie in die Methode der Dialogrunden eingeführt und erhalten Einblick in die Erfahrungen der praktischen Umsetzung in der Kita. Sie haben außerdem die Gelegenheit, selbst an einer Dialogrunde teilzunehmen und so die Methode aus erster Hand zu erleben.

Štěpánka Busuleanu ist Psychologin (Dipl.Psych.) und Kulturwissenschaftlerin (M.A.). Seit 2012 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung. 2015-2017 war sie als Koordinatorin des Projekts „Dialog schaffen“ am Institut für den Situationsansatz an der Entwicklung des Fortbildungskonzepts beteiligt und anschließend als Fortbildnerin für „Dialog schaffen“ tätig. Ihre Schwerpunkte sind darüber hinaus die Projektarbeit in der Kita, die Zusammenarbeit mit Eltern und die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.

Workshop 4 |

Anna Kornbrodt

Jedes Kind spielt mit! – ein inklusives Theaterprojekt der Elbkinder

In diesem Workshop wird in einem Dokumentarfilm gezeigt, wie eine bunte und vielfältige Kinder-Gruppe der Kita Horner Weg ein Theaterstück bis zur Aufführung bringt. Eindrucksvoll wird dargestellt, dass Theater-Spiel eine wunderbare Methode auf dem Weg zur Inklusion ist. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Austausch über den Film statt.

"Anna, Du machst immer nur Theater!" (Zitat Maida, 5 Jahre) Anna Kornbrodt hat "Deutsche Sprache und Literatur" mit Theaterschwerpunkt studiert, sich lange mit Theater und Literatur in Theorie und Praxis beschäftigt, dabei auch viel mit Menschen mit Behinderung gearbeitet und ist überzeugt davon, dass das Theater ein großartiges Medium für Klein und Groß ist. Seit 2016 arbeitet Anna Kornbrodt als Päd. Fachberatung bei den Elbkindern (Vereinigung Hamburger Kitas), macht (dort und anderswo) weiterhin Theater und beschäftigt sich viel mit Fragen rund um "Kommunikation" auf allen Ebenen.

Workshop 5 |

Maria Gies

„Alle Eltern an Bord – durch niederschwellige Zugänge Teilhabe fördern“ Erfahrungen aus dem Eltern-Programm Schatzsuche

Das Programm Schatzsuche bietet Eltern – unabhängig von familiärer Sozialisation, Sprachkenntnissen und Bildungsstatus – die Möglichkeit, mit einem ressourcenorientierten Blick das seelische Wohlbefinden ihrer Kinder zu fördern. Die Materialien zu den Eltern-Treffen enthalten wenig Text, viele Bilder und spielerische Elemente, die Eltern die Teilhabe ermöglichen. Schatzsuche leistet damit einen Beitrag zur Verminderung der sozial bedingten Ungleichheit von Gesundheitschancen. Im Workshop werden Strategien beleuchtet, wie Eltern für die Zusammenarbeit gewonnen und als Expert*innen für ihre Kinder einbezogen werden können. Weitere Informationen; www.schatzsuche-kita.de

Katharina Mayer ist Referentin für Gesundheitsförderung im Setting Kita bei der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) und Koordinatorin des Eltern-Programms Schatzsuche in Hamburg.

Workshop 6 |

Birte Corinna Gifaldi

„Kinder suchen keine Grenzen, sie wollen Kontakt!“ (Jesper Juul)

Dass diese Kontaktaufnahme im Alltag sehr individuell aussieht, erleben wir jeden Tag. Wie können wir den Kindern, die häufig in schwierigen Situationen stecken, die Aufmerksamkeit und Fürsorge zeigen, die sie brauchen? Welche Worte können wir ihnen geben, um sich auszudrücken und wie klingt „persönliche Sprache“? In diesem Workshop beschäftigen wir uns praktisch und konkret mit den Grundgedanken Jesper Juuls.

***Birte Corinna Gifaldi** ist Diplom-Pädagogin, Diplom-Sprachheilpädagogin, Systemische Beraterin für Familien, Säuglinge und Kleinkinder und zusätzliche Fachberatung im Bundesprogramm Sprach-Kitas und Familiylab-Seminarleiterin.*

Workshop 7 |

Julia Heinemann

Das Erkennen von Sprachentwicklungsstörungen

Im Kita-Alltag begegnen uns häufig Kinder, bei denen wir nicht sicher sind, ob unsere Sprachförderung ausreichend ist oder ob sie eine Sprachtherapie benötigen. In diesem Workshop widmen wir uns der Sprachentwicklung in ihrer Komplexität und dem Erkennen von Sprachentwicklungsstörungen. Wir nehmen die Mehrsprachigkeit der Familien in den Blick und nehmen uns Zeit für die Beantwortung von Fragen.

***Julia Heinemann** ist Psychologin (M.Sc.) am Beratungszentrum sehen|hören|bewegen|sprechen.*

Workshop 8 |

Annette Huber & Nina Kuhn

Mehr als nur bunte Bilder: Vielfalt bei Buchstart 4½

Kinder lieben Bücher: Buchstart 4½ ist das städtische Projekt zur Förderung der Literacy im Übergang Kita-Schule. Kernelemente sind das „Hamburger Geschichten-Buch“ zum Vorstellungsverfahren der Viereinhalbjährigen, der jährliche „Geschichtenfinder-Tag“ und ein Fortbildungsprogramm für Fachkräfte aus Vorschule und Kita. Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen erkunden wir die Abbildung von Vielfalt in den Buchstart-4½-Materialien.

***Annette Huber** ist Literaturwissenschaftlerin und Lese- und Literaturpädagogin (BVL). Als freie Mitarbeiterin bei Seiteneinsteiger e.V. betreut sie u.a. das Projekt Buchstart und das Lesenetz Hamburg. Mit dem Kamishibai arbeitet sie seit 2011 und bietet Fortbildungen (für Erwachsene) und auch Erzählsessions (für Kinder) dazu an.*

***Nina Kuhn** ist Vorstand des Vereins Seiteneinsteiger, begeisterte Leseförderin und setzt sich in Hamburg seit vielen Jahren dafür ein, die Leselust von Kindern und Jugendlichen zu wecken. Sie veranstaltet u.a. das jährliche Lesefest „Seiteneinsteiger“ und bringt mit dem Projekt Buchstart spielerisch Leseimpulse in Hamburger Familien.*

Workshop 9 |

Raili Koivisto

Mit Kindern über Sterben, Tod und Trauer sprechen – gemeinsam sicherer werden im Umgang

Wenn Kinder nach dem Tod fragen, sind wir Erwachsenen oft unsicher, wie wir antworten sollen. Im Umgang mit den Themen Abschied, Endlichkeit und Trauer sind wir häufig schnell überfordert und „Sprachlos“. Dabei beschäftigen sich Kinder eher ganz unbefangen damit. Denn das höchst lebendige Interesse an Vergänglichkeit und Tod ist ein natürlicher Teil der kindlichen Entwicklung. Wie dieses Interesse im Kita-Alltag gut begegnet, situativ aufgenommen und konkret gestaltet werden kann, welche vielfältigen Wege es gibt mit Kindern darüber ins Gespräch und Tun zu kommen, werden wir in diesem Workshop vorstellen und gemeinsam vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen erarbeiten.

***Raili Koivisto** ist Diplomsozialpädagogin, Trauerbegleiterin und Familienmediatorin, langjährige Mitarbeiterin in der Beratungsstelle Charon – Hilfen im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.*

Workshop 10 |

Lara Hofstadt

Trans* Geschlechtlichkeit als Thema der Inklusionspädagogik

In einem erweiterten Verständnis von Inklusion geht es um den Einschluss aller Kinder und damit um vielfältige Merkmale sozialer Zugehörigkeit. In diesem Workshop wird der Fokus auf trans* Geschlechtlichkeit gelegt. Die Arbeit mit einem trans* Kind oder einem Kind, welches von Geschlechterrollen abweicht oder die Zusammenarbeit mit einem trans* Elternteil stellt neue Herausforderungen an die Mitarbeiter*innen von Kindertagesstätten. Mit diesem Workshop sollen alle Teilnehmer*innen unterstützt werden mit dem Thema geschlechtlicher Vielfalt kompetent, wertschätzend und sicherer umzugehen.

***Lara Hofstadt** hat Soziale Arbeit (BA) und Geschlechterforschung (MA) studiert, sowie eine Fortbildung zum Thema Trans*-Beratung absolviert. Die Referentin arbeitet seit 3 Jahren in Beratungsstellen zum Thema Geschlechtsidentität/Transidentität/Geschlechtliche Vielfalt.*

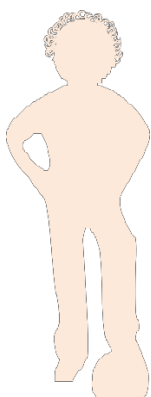
Workshop 11 |

Mario Müller

Diversitätssensible Arbeit mit Eltern und Familien

Der Schlüssel zur erfolgreichen Kommunikation mit Eltern und Familien liegt häufig in der gegenseitigen Anerkennung von Verschiedenheit. Wenn es gelingt, sich bei aller Unterschiedlichkeit wirklich zu begegnen ist viel gewonnen. Der Workshop versteht sich als Praxishelfer: Es wird um Sensibilisierung für die eigene Diversität und die der anderen, um Haltungen und um Vermittlung von diversitätssensiblen Kommunikationswerkzeugen gehen.

***Mario Müller** ist Dipl.-Pädagoge, Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater und systemischer Supervisor mit langjähriger Erfahrung in Lehre von Kommunikation sowie Beratung und Fortbildungen zu Diversität und Diversity-Pädagogik; Päd. Leiter der Agentur für Prävention in Hamburg.*



Workshop 12 |

Colette See

Vielfalt in der Medienerziehung - Eltern erreichen und unterstützen

Kinder wachsen heute ganz selbstverständlich in eine sich rasch verändernde digitale Welt hinein, in der ihre Kindheit wie auch ihr gesamtes weiteres Leben von digitalen Technologien geprägt sind. Für einen altersgerechten und sinnvollen Umgang brauchen sie die Unterstützung ihrer Eltern, die teilweise verunsichert und überfordert sind oder sich nicht in der Verantwortung sehen. Im Workshop werden im ersten Schritt Informationen vermittelt und Handlungsempfehlungen erarbeitet, wie ein guter Umgang mit Medien im Familienalltag umgesetzt werden kann. Im zweiten Schritt sollen Wege diskutiert werden, wie in der Kita Eltern für die Notwendigkeit von Medienerziehung sensibilisiert werden können.

Colette See ist Diplom-Soziologin und arbeitet als Referentin für Digitalisierung in der Sozialbehörde. Sie engagiert sich im Vorstand des Mediennetz Hamburg für die Medienbildung in Hamburg. Ihr Schwerpunktthema ist Medienbildung in der Kita und Medienerziehung in Familien.

Workshop 13 |

Dr. Areej Zindler

Der Umgang in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien mit Trauma nach Fluchterfahrung

Was ist Trauma? Welche Symptome gibt es? Welche Transkulturellen Aspekte gibt es? Welche Handlungs- und Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Die Arbeit mit Familien mit Fluchterfahrung stellt viele Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen vor neue Herausforderungen. In diesem Workshop erhalten Sie konkrete Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Ihre pädagogische Praxis.

Dr. Areej Zindler ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie ärztliche Leitung der Flüchtlingsambulanz im Universitätsklinikum HH-Eppendorf.

Workshop 14 |

Susanne Kühn

Mehrsprachige Familien inklusive

In einer Stadt wie Hamburg ist es an der Tagesordnung mit mehrsprachigen Familien zu kommunizieren. Vor allem „Sprach-Kitas“ haben inzwischen ein großes Repertoire an Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten. Darüber werden wir uns austauschen und unsere Stolpersteine in der Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Familien in den Blick nehmen. Lösungsansätze, Anregungen und Tipps der Referentin runden den Workshop ab.

***Susanne Kühn** ist Fortbildungsreferentin und Coach sowie Multiplikatorin für das DJI-Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ und zusätzlich langjährige Begleitung verschiedener Projekte zur Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Familien.*

Workshop 15 |

Christiane Kassama

Rassismuskritische Bildungsarbeit in der Kita

Diskriminierung – (K) ein Thema für uns? Rassistische, diskriminierende Denkmuster, Verhaltensweisen und Vorurteile sind nicht vorgegeben, sondern erlernt! Das bedeutet, dass diese auch wieder verlernt werden können! Das „Eigenbild“ bestimmt das „Fremdbild“. Dieser Workshop bietet eine Auseinandersetzung mit dem Thema, sodass eine rassismuskritische und stärkende Bildungsarbeit in der Kita stattfinden kann

***Christiane Kassama** ist schwarze deutsche Pädagogin, Kita-Leiterin / Projektleiterin, Aktivistin, Fortbildnerin.*

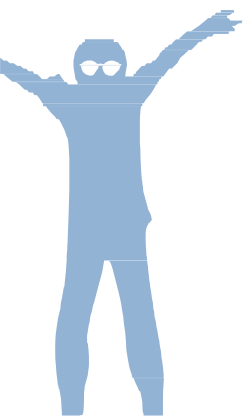
Workshop 16 |

Stefanie Bühling

**Schwierigen inneren Entscheidungsprozessen im Kita-Alltag
auf der Spur – Einführung in die Arbeit mit dem Inneren Team**

Eine Vielfalt von pädagogischen und organisatorischen Entscheidungen gilt es täglich im Kita-Alltag zu treffen. Oft fallen diese Entscheidungen nicht leicht und innere Ambivalenzen lassen uns „Hin- und Hergerissen“ sein. Lernen Sie in diesem Workshop die Methode des Inneren Teams (Schulz von Thun, 2013) zur Selbstklärung theoretisch kennen und wenden diese auf Alltagssituationen in der Kita an.

***Stefanie Bühling** ist Diplom Psychologin, systemischer Coach und Prozessbegleiterin, Profile Dynamics® sowie Logopädin. Hinzu kommt ihre langjährige Tätigkeit als Dozentin an Hochschulen im Fachbereich Gesundheit & Soziales.*



Workshop 17 |

Juliane Tausch

Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil in der Kita begleiten

Kita als ein wichtiger Entwicklungs- und Lebensort von Kindern, nimmt eine besondere Stellung ein, Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern zu begleiten, zu unterstützen und weitere Hilfen anzubahnen. Dieser Workshop beschäftigt sich mit den Fragen: Wie und woran erkenne ich psychische Belastungen von Eltern? Welche Zeichen geben die Kinder? Was ist wichtig für vertrauensvolle Elternkontakte und eine Unterstützung der Familie in schwierigen Zeiten? Welche Angebote und Helfer gibt es, die die Arbeit der Kita unterstützen und weitere Hilfe möglich machen?

Juliane Tausch ist Landeskoordinatorin A: aufklaren – Expertise und Netzwerk für Kinder psychisch erkrankter Eltern. M.A. Klinische Sozialarbeit, Kinderschutzfachkraft, Supervisorin (DGSV).

Wichtiger Hinweis zu Bild- & Tonmaterial

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im Rahmen dieser Veranstaltung Bild- und Tonmaterial in Form von Fotos und/oder Videoaufzeichnungen durch von uns beauftragte oder akkreditierte Personen und Dienstleistende erstellt wird. Mit der Anmeldung zur Veranstaltung erklären Sie Ihr Einverständnis zu Bild- und Tonaufnahmen und gestatten den Verantwortlichen die Verwendung und Veröffentlichung solcher Aufnahmen zum Zwecke der öffentlichen Berichterstattung sowohl in Print- als auch in digitalen Medien (z.B. Website, Social Media) zeitlich und räumlich uneingeschränkt. Bei Aufnahmen, bei denen der Fokus auf einzelnen Personen liegt, haben die Teilnehmer*innen jederzeit das Recht und die Möglichkeit, die foto- oder videografierende Person darauf hinzuweisen, dass sie nicht aufgenommen werden wollen.

Stornobedingungen

Gebuchte Tickets **für die Präsenzveranstaltung** können bis zum 1. April 2022 kostenfrei storniert werden. Anschließend besteht lediglich die Möglichkeit einer Weitergabe des Tickets. Geben Sie uns hierfür bitte rechtzeitig Bescheid. **Online-Tickets sind nicht stornierbar.**

organisiert und mitfinanziert von:

